

Wegen der langen Flugzeit beschlossen wir eine Woche vor der WM und den als Training geplanten Nationals anzureisen. Bestärkt wurde dieser Entschluss durch die Erkenntnis, dass der 1981 ausgebrochene Vulkan Mt. St. Helens gerade mal 50 km Luftlinie entfernt liegt.

Somit hatten wir bereits vor den Nationals einen wunderschönen Urlaub verlebt inklusive Helikopter Flug zum Mt. St. Helens, Besuch der Eishöhlen am Mt. Adams, Skifahren auf dem Mt. Hood, während es am Columbia River über 40° C (im Schatten) hatte, wandern durch die Wälder entlang der Gorge und baden in den Wasserfällen, die das Schmelzwasser des Mt. Hood dem Columbia River zuführen.

Untergebracht waren wir in Hood River einer netten, kleinen, lebhaften Stadt an der Einmündung des gleichnamigen Flusses in den Columbia River. Diese Stadt liegt ca. 30 km östlich von Cascade Locks - dem Austragungsort der WM - und ist ein Mekka für Wind- und Kitesurfer. Die anderen Teilnehmer hatten sich direkt in Cascade Locks auf die Motels, den Campingplatz beim Hafen oder Stevenson auf der anderen Seite des Flusses verteilt.

Zwischendurch schauten wir immer mal wieder in Cascade Locks vorbei um die Neuankömmlinge (Segler und Boote) zu begrüßen und kennen zu lernen. Dazu gehörten Arnaud und Mikis Psarophagis, die sich in Stevenson einquartiert hatten, Adam May, Andrew Friend und James Phare, die sich den Zeltplatz beim Hafenmeister ausgesucht hatten.

Dienstag, 04. August 2009

Endlich trafen Jonathan McKee und der Bladerider X8, den ich von ihm geliehen hatte ein. Das Boot war nicht mehr das Neueste, das hatte ich aber auch nicht erwartet. Jonathan half mir beim Aufbau, der dadurch schnell und problemlos vonstatten ging. Zum Segeln kam ich trotzdem nicht, mir war der Wind für den ersten Versuch zu stark.

Insgesamt war bei dieser WM die Artenvielfalt stark auf dem Rückzug von den rund 50 Booten war die überwiegende Mehrzahl ein Design von Amac also entweder Bladerider oder Mach 2.

Es gab gerade mal 2 Prowler und 1 Zero (allerdings mit BR Foils), die Hungry Beaver von Joe Bousquet und zumindest bei den Nationals den Eigenbau mit Holzrumpf von Chris Cochrane.

Mittwoch 05. August 2009

Boot aufgeriggt und gewartet. Nach 19:00 ließ der Wind soweit nach, dass ich den BR zum ersten Mal probe gesegelt bin. Mit undichtem Boot zurück an Land, außerdem zeigte das Kompressionsrohr vorne steuerbords Risse wo es auf die Maststütze gesteckt wird.

Donnerstag, 06. August 2009

1. Tag der US Nationals.

Jonathan reparierte wie am Vortag versprochen das Kompressionsrohr. Allerdings waren die Temperaturen in den Keller gestürzt. Deshalb wollte die Reparatur einfach nicht aushärten. Somit konnte ich mich bei den Nationals noch nicht einmischen.

ACHTUNG – ausgesprochen subjektive Bewertung von einem der keine Ahnung hat ;-)

Wie segelt sich der BR im Vergleich zur Zero? Zum einen scheint der BR sehr gutmütig zu sein und verzeiht einem viele kleine Fehler. Andererseits gibt er keine deutliche Rückmeldung, wenn etwas nicht richtig passt. Er fühlt sich in meinem Sprachgebrauch „schwammig“ an.

Auf Autos übersetzt hat meine Fastacraft Zero ein hartes Sportfahrwerk und der Bladerider ist eine französische Sänfte.

Das macht aus meiner Sicht gutes Handling und vor allem gutes Setup schwieriger, da alles irgendwie funktioniert – aber doch nicht richtig gut.

Ich habe es bis zum Ende der WM nicht geschafft das Setup so zu vermurksen, dass ich nicht geflogen wäre. Es war aber auch nie so, dass ich - so wie von meiner Zero gewöhnt - einfach losgeflogen bin.

Auf Anjas Videos erkennt man, dass das Boot oft steil angestellt ist um den richtigen AOA zu erhalten - was aber auch nur bedingt klappt.

Es sieht nicht nur schrecklich schwerfällig aus - es war es auch.

Am Abend war dann die „Wine and Cheese Reception“ in der Kunst Galerie des Bürgermeisters. Hier war außer den Mottenseglern und den vielen Helfern wohl der halbe Ort versammelt und wir Mothies wurden sehr herzlich empfangen. Der Bürgermeister hatte wie die ganze Gemeinde von Cascade Locks großes Interesse an der Mottenmeisterschaft, zumal wir dafür gesorgt hatten, dass Cascade Locks in den regionalen Fernsehnachrichten auftauchte, was sonst, wie uns glaubhaft versichert wurde wohl nie der Fall ist. Außerdem fertigte er die Trophäen für die WM – schickes Mottenmotiv vor der örtlichen Landschaft per Plasmaschneider aus Stahl geschnitten, lackiert und anschließend auf Holz montiert.

Freitag, 07. August 2009

2. Tag der US Nationals.

Das erste Testrennen für mich. Zumindest kam ich bis zur Startlinie und habe somit bei den Nationals eigentlich ein DNF erreicht. Da ich aber auf der Starterliste mit GER 3159 anstelle von USA 3159 geführt wurde konnten mich die Offiziellen nicht identifizieren und ich wurde als DNC gewertet. Da es für mich ja nur um die Gewöhnung ans Revier ging habe ich es dabei belassen.

Samstag, 08. August 2009

Da Velocitek genügend Speed Pucks (durch West Coast Sailing) für alle Interessierten dabei hatte lies ich mir auch einen geben, zumal mein Garmin immer noch wegen Dichtigkeitsproblemen zur Überprüfung war.

Im Vergleich zu den Vortagen war der Wind etwas flau, so dass sich die Topleute flussaufwärts in Richtung Hood River aufmachten, wo es erfahrungsgemäß immer etwas (1-2 Windstärken) mehr Wind hat.

Ich kam auf bescheidene 19,4 Knoten (ich hätte gerne die 20er Marke geknackt) während die Spitze auf knapp über 25 Knoten kam. Der Preis von 1000 USD ging an Bora Gulari.

Nach dem Speed Challenge ging es dann zum Slalom Event direkt unterhalb der Tribüne des CGRA Geländes. Hier entschied ich mich fürs zusehen und war damit nicht der einzige. Rohan, bei dessen VRX Deck und Rumpf sich teilweise getrennt hatten und der deshalb auf das Aushärten der Reparatur wartete übernahm die Rolle des Kommentators, die er wirklich erstklassig ausfüllte. Dank der Showeinlagen aller teilnehmenden Mothies, der vielen erforderlichen Manöver auf engstem Raum und nicht zuletzt durch Rohans Kommentare war dies der spektakulärste Auftritt der Mottenklasse, den ich bisher miterlebt habe.

Für die Zuschauer war es eine seltene Gelegenheit „foiling gybes and tacks“ live mitzuerleben. Für die, die nicht dabei sein konnten bleiben ja noch Anjas Videos.

Auch hier konnte sich wieder Bora Gulari diesmal vor Kevin Hall und Arnaud Psarophagis durchsetzen und sich den ersten Preis in Höhe von 1000 USD sichern.

Zum Abschluß gab es dann die Preisverleihung für die Nationals, den Slalom und die Speed Challenge. Beim folgenden BBQ (Hamburger und Endlospommes) mit Freibier (wie jeden Abend) wurde dann die WM eröffnet.

Plazierung US Nationals 2009

1. Nathan Outeridge
2. Bora Gulari
3. Scott Babbage
4. Arnaud Psarophagis

...

Sonntag, 09. August 2009

Am frühen Nachmittag, stand das Practice Race auf dem Programm, das ich natürlich verpasst habe, da wir zu spät vom Shopping aus Portland zurück waren. Der Apple Shop war schwierig zu finden und die Einheimischen sind zwar sehr freundlich, verstehen einen aber erst beim dritten Anlauf. Aber immer noch besser als bei Simon Payne, Adam May und den anderen britischen Kollegen, die gefragt wurden ob sie denn überhaupt Englisch könnten.

Das freie Training verlief unspektakulär. Ich konnte mich etwas besser ans Boot und die Bedingungen gewöhnen. Am Wind hatte ich den Eindruck gar nicht so viel zu den anderen zu verlieren. Aber vorm Wind - einfach katastrophal! Da hatte ich bis zum Ende der WM immer das Gefühl rückwärts zu fahren, während die anderen mit Topspeed vorbei gebrettert sind.

Am Abend stand ein Besuch der „Sandbar“ in Hood River auf dem Programm. Ich entschied mich ihn etwas kurzweiliger zu gestalten indem ich ein Glas Rotwein über Anjas weiße Hose kippte. Mehr haben wir dann von dem Abend nicht mitbekommen.

Montag, 10. August 2009

#### 1. Tag der WM

An viele Einzelheiten kann ich mich leider nicht mehr erinnern, da die meisten Wettfahrttage und Wettfahrten ähnlich verliefen.

Vor dem ersten Rennen ordentlich Stress beim Aufbau und Wassern, da das Gelände für die Anzahl der startenden Boote doch etwas klein und steil war.

Danach auf meinem Horrorkurs also Downwind zum Start, wo ich fast nie vor der Vorstartphase ankam. Dann der Start, bei dem ich den Anderen nach Möglichkeit den Vortritt lies um danach mein einsames Rennen zu fahren. Sprich mich irgendwann auf dem Vorwindkurs überrunden zu lassen und darauf achten, dass ich niemand vor den Bug fahre.

Trotzdem verlief der erste Tag sehr erfolgreich, da ich gleich einige meiner Ziele erreichen konnte.

So war ich in den Rennen 1 und 2 nicht nur an der Startlinie und konnte die Rennen beenden. Es gelang mir sogar echt nicht letzter Finisher zu sein und lag damit sogar vor Jonathan.

Nach der Pause am Nachmittag war ich weniger erfolgreich.

Im 3. Rennen Letzter nur gefolgt von DNCs und im 4. Rennen gefolgt von DNFs.

Am Abend waren wir dann wieder beim Mexikaner in Stevenson.

Dienstag, 11. August 2009

#### 2. Tag der WM

Mit den Rennen 5, 6 und 7 ging dieser weiter wie der erste aufgehört hatte 2 x Letzter vor den DNCs und 1 x vor den DNFs.

Nachmittags war dann das AGM auf welchem ich als einziger Vertreter aus Deutschland was zur Lage der Nation sagen durfte. Mehr zum AGM siehe Weltseite.

Am Abend gab es wieder eine offizielle Veranstaltung auf dem Gelände der Marina: das „Indian Salmon Bake“ sprich frisch aus dem Columbia River gefangener Lachs von „echten“ Indianern gegrillt und zum Nachtisch traditionelle indianische Tänze.

Mittwoch, 12. August 2009

Layday

Eigentlich hatten wir geplant einen Flugzeugrundflug über den Columbia River und die umgebenden Vulkane Mt. Hood und Mt. Adams zu machen. Dazu konnte sich Petrus aber nicht durchringen - im Gegenteil - wir hatten den ganzen Tag bis zum frühen Abend mieses Wetter. Wir nutzten die Gelegenheit um mal wieder auszuschlafen.

Danach gingen wir zum CGRA um nach dem Boot zu sehen. Am Vortag hatte sich das vordere untere Rahmenrohr bemerkbar gemacht. Hier war eine alte Bruchstelle wieder am arbeiten. Deshalb hieß es für Jonathan die Stelle erneut zu reparieren.

Am Abend fand sich auch noch Giovanni ein mit dem wir uns stundenlang amüsierten.

Donnerstag, 13. August 2009

### 3. Renntag der WM

Die Reparatur des Rahmenrohrs war ausgehärtet. Durch die Reparatur war der Rohrdurchmesser jetzt allerdings etwas zu groß geraten um noch in den Rumpf gesteckt werden zu können. Somit war schleifen im Akkord angesagt. Schließlich standen ja die Rennen 8, 9 und 10 auf dem Programm.

Um es kurz zu machen für Rennen 8 war ich zu spät am Start also DNC.

Rennen 9 lief gut sprich nicht Letzter. Allerdings kam ich auf dem Vorwindkurs zu weit auf die nördliche Flussseite und hatte eine Grundberührung zum Glück fast ohne Schaden. Damit ging es mir besser als Jonathan, der während des Rennens die Klappe an seinem Hauptfoil verloren hatte. Also bat er mich die Hauptfoils zu tauschen, was wir dann auch taten.

Leider hatte ich große Probleme Jonathans Foil zu befestigen. Die Bohrungen passten irgendwie nicht. Deshalb bin ich ohne über die Startlinie zu gehen direkt zurückgefahren und somit gab es für Rennen 10 nochmal ein DNC.

Abends gab es dann wieder ein geselliges Treffen bei „Pizza in the Garden“ in einer Pizzeria in Cascade Locks. Hier konnte Anja einige Ihrer Videos vorführen, während Mikis, James, Andrew, Adam und ich uns über die Motten, die Amerikaner und alles weitere die Köpfe heiß diskutierten.

Freitag, 14. August 2009

### 4. Renntag der WM

Hier setzt nun die Erinnerung ganz aus. Ich weiß nur noch, dass ich total KO war und deshalb bei den Rennen 11, 12 und 13 nur Buchstaben gesammelt habe (DNF, DNC, DNC). Keine Ahnung wo das DNF her kommt.

Am Abend stand „Chicken & Ribs“ in einem Bistro in Cascade Locks auf dem Programm, dieses Angebot wurde aber von den Wenigsten angenommen. Scheinbar hatte es sich nicht herumgesprochen. Somit saßen wir dort ziemlich einsam.

Samstag, 15. August 2009

### 5. und letzter Renntag der WM

Wie gut dass ich mich dazu durchringen konnte die letzten beiden Rennen 14 und 15 doch noch zu bestreiten. Ich kam zwar nicht über einen letzten Platz vor den DNFs hinaus aber 10 von 15 Rennen beendet, bei mindestens 3 Rennen nicht Letzter und gesamt Platz 42 von 46 Startern ist bei diesem Starterfeld sicher kein schlechtes Ergebnis.

Direkt nach dem letzten Rennen begann der Bootsabbau der sehr fix beendet war. Auch das einpacken des Bootes in die Transportkiste war keine große Aktion, so dass wir vor der Siegerehrung sogar noch etwas Zeit hatten uns mit anderen Mothies zu unterhalten, zu interviewen oder interviewt zu werden, ...

Am Abend gab es dann die Abschlussfeier mit Siegerehrung, Dia- und Filmprojektionen. Hier wurden auch die Sieger des Blog-Wettbewerbs bekannt gegeben. Den Hauptpreis Carbon Wanten und Vorstag konnte sich Joe Bousquet ergattern.

Als nebenläufige Veranstaltung gab es auch wieder einen Tiller of Doom Contest, der sich über die Nationals zu einem Boom of Doom Contest gewandelt hatte. Hier gab es wie immer keine eindeutige Platzierung.

#### Plazierung Worlds 2009

1. Bora Gulari
2. Nathan Outeridge
3. Arnaud Psarophaghis

...

42. Gerold Pauler

Und als man sich so langsam verstreute gab es passend dazu auf der anderen Flussseite in Stevenson ein Feuerwerk.

Fazit:

Wir wurden mal wieder sehr herzlich in der Mottengemeinde aufgenommen. Die amerikanischen Gastgeber waren alle sehr kontaktfreudig und nett. Am besten amüsiert haben wir uns aber mit den bereits besser vertrauten „Europäern“ Simon, Arnaud, Mikis, Giovanni, Andrew, James und Adam.

Der Veranstaltungsort ist allein wegen Wind und Wasser zu empfehlen und wenn man etwas Zeit und Interesse für die Umgebung sprich Natur mitbringt steht einem phantastischen Aufenthalt nichts mehr im Weg. Man kann sich nur wünschen, dass die CGRA hier noch öfter internationale Mottenregatten stattfinden lässt auch wenn es von Deutschland aus ein teures Vergnügen ist.

Während der Veranstaltung stand George von WestCoast Sailing als Anlaufstelle und Fundort für alles notwendige Zubehör zur Verfügung. Es gab wohl kaum ein Bladerider Ersatzteil, das er nicht vorrätig hatte. Aber auch Blöcke, Schrauben, Leinen, Bekleidung, Brillen, er zauberte einfach alles aus dem Anhänger. Außerdem stellte er die Speed Pucks für die Velocitek Speed Challenge zur Verfügung.

Die Entscheidung nicht mit dem eigenen Boot anzureisen war für mich genau richtig. Die Betreuung durch Jonathan war klasse und ich konnte den ganzen Aufenthalt genießen ohne mir Gedanken darum zu machen, wo ich jetzt Material für die Reparatur bekomme, wo ich mir das notwendige Werkzeug ausleihen kann, usw.

Wer es noch genauer wissen möchte dem seien die Videos von Anja auf <http://youtube.de/user/mottenfieber> , die WM-Seite <http://www.mothworlds2009.org/> von Nigel und Google ans Herz gelegt.

Gruß

Gerold